

Unterwegs bei der CSD-Demo

Wie hält man sich hier fest?



Die Braunschweiger Variante des CSD zelebrierte dieses Jahr ihren 20. Geburtstag. Die LGBT*-Gemeinschaft feiert nicht nur, sie demonstriert auch für Vielfalt. Unter dem Motto „Braunschweig zeigt Flagge“ wehten die Regenbogenfahnen im herannahenden Sturm besonders eindrucksvoll.



Ich durfte in diesem Jahr mittendrin sein, und auf einem der Umzugswagen fahren. Ich wollte einmal die Perspektive wechseln und Fotos machen, nicht von den CSD-Mitmachern, sondern von den Zuwinkern und den zufällig Dagewesenen. Dieser Wagen, der als ein Herzensprojekt in meinem Freundeskreis organisiert wurde, war mit allem bestückt, was man so braucht: Musik, Boxen, Stromgenerator, Sekt, Wasser, Seifenblasen, Regenbogenfahnen und natürlich mit großartigen Menschen, die gute Laune verbreiteten und Flagge zeigen wollten.

Doch bevor es losgehen konnte, wurde die Stimmung getrübt. Sturmtief „Zeljko“ nahte und durch die Unwetterwarnungen wurden die anschließende Kundgebung und das Straßenfestival abgesagt. Was übrigens dazu führte, dass für das Sommerloch 2016 ein großer Teil der Einnahmen fehlen. Immerhin konnte ein Teil des Festivals in die Halle am Lokpark verlegt werden.

Doch zurück zur Wagenaufstellung: Nach ein paar Worten von Bürgermeisterin Annegret Ihbe, die der Meinung ist, dass Braunschweig noch viel bunter sein könnte, machte sich die Travestie-Künstlerin Tatjana Taft in einem Cabrio bereit, die Führungsposition an der Spitze des Umzuges zu übernehmen.

Unser kleiner Anhänger, der unter dem Titel „Queerfeministische Hacker*innen“ fuhr, konnte zwar weder mit dem Taft-Cabrio noch mit dem glitzernden Riesenkäfer oder dem Showtruck von SveN* mithalten, doch zusammen mit den Plakatträgern von Die Partei bildeten wir ein wunderbares Schlusslicht der Parade.

Etwas holperig ging es los: Wie hält man sich hier eigentlich fest? Und warum wild tanzen, wenn man auch schwofen kann? Das erste Fazit am Kleinen Haus kam sogleich: Unserem Wagen fehlen die Kamellen. Wieder was gelernt. Beim Knipsen merke ich, dass die Musik richtig gut ist. Unsere DJane hat einen wunderbaren Soundtrack zusammengestellt. Mit dabei sind Klassiker wie „YMCA“ – es ist sicherlich verboten, den nicht zu spielen, oder denke ich wieder in blöden Klischees? Es waren aber auch Songs dabei, die thematisch zum Wagen passten, wie das „Zelda“-Lied (also aus „The Legend Of Zelda: A Link To The Past“) oder das quetschige „Star Trekkin“ von The Firm, begleitet vom Vulkanier-Gruß, war dies in der Münzstraße ein Hit.

Spaß hatten wir vor allem an den vielen Leuten, die eben nicht nur zum Shoppen in der City waren, sondern enthusiastisch mitfeierten. Weniger Spaß machte der heftige Regenguss. Dieser hätte beinahe das empfindliche Equipment lahmgelegt, aber mit fünf Mülltüten überstanden wir auch diese Prüfung. Auch meine Kamera hat überlebt, mein Styling eher nicht. Nächstes Mal denke ich an wasserfestes Make-up. Und an Kamellen. Und an einen größeren Banner.

KATHLEEN KALLE